

Anno 1632.

Schlacht  
bey Lützen.

gieng die merckwürdige Schlacht zwischen denen Kayserlichen und dem König von Schweden im Monath Novembr. bey Lützen vor, wobey auch hochgedachter König Gustavus Adolphus sein Leben einbüßen mußte, wie solche Geschichte umständlich in *Theatr. Europ. Tom. II. pag. 747. 748. 749. seqq.* zu befinden. *Conf. Pufendorf. Commentar. Rer. Svec. Tom. I. Lib. IV. S. 3. p. 83.* Weilm nun die Schweden in solcher Action den Sieg erhielten, machten zwar die Sächsischen Völcker in Schlesi- en gute Progressen, doch hatte hiesige Stadt darbey das Unglück, daß wegen derer continuirlichen hin und wieder Märsche von Freunden und Feinden Niemand auf dem Lande sicher war, und in die Stadt selbst noch drey Regimente, als ein Regiment Croaten und 2. Regimente Dragouner zur Besatzung und Sicherheit eingelegt wurden, von welchen die Bürgerschaft erschrocklichen Drangsal erlitten. Wiewohl auch der Obriste Maximilian von Goltz die Commendanten- Stelle bey der Stadt erhielt, und man hoffte, es würden die Beschwerden nachlassen, wurde es doch von Tage zu Tage ärger. Denn es rückte gedachter Commendant bald zu Anfang des 1633. Jahres mit seinem Regiment in die Stadt ein, und bezeigte sich in allen Stücken gegen die Bürgerschaft sehr harte; im- massen er denn auf des Herzogs von Fried- land Befehl nicht nur stark zu schanzen an- fangen, sondern auch auf Anstifften eines Ingenieurs Lombardi genandt zu Befesti- gung der Stadt die Häuser in denen Vor- Städten abbrechen und viel hundert Obst- Bäume darnieder hauen ließ, hiernächst seinen Reuten grossen Muthwillen verstat- tete, daß in der Stadt fast Niemand we- der Tag noch Nacht vor derer Soldaten Raubereyen sicher war. Es schickte zwar C. C. Rath zwey Deputirte Dero Mittels, Herrn Christian Justen und Herr Philipp Stollen, ingleichen Cornelium Gebhar- den von der Bürgerschaft zum General Wallenstein nachher Prag, um Linderung solcher grossen Pressuren anzuhalten, doch war keine Hülffe mehr zu erlangen, als daß etliche 1000. Scheffel Korn und Mehl aus Böhmen zu Anfüllung derer Magazins hergebracht wurden, hingegen aber auch den 19. Maji noch 12. Compagnien Reuter in hiesige Quartiere einrückten, und der- massen übel haussieten, daß innerhalb 2.

Tagen 300. Witthe ihre Häuser leer lassen und aus grosser Bedrängniß entweichen mußten. Es kamen gefährliche Haupt- Kranckheiten, hitzige Fieber und dergleichen noch darzu, welche sich endlich gar in eine Pest verwandelten, weswegen auch der Obriste Goltz sich im Böhmischem Zwinger ein absonderliches Haus mit bequemen Zimmern, Kellern und Ställen, so man die Goltzburg nennete, bauen ließ. Die Fleisch-Bäncke, Cram-Laden und Gewandt- Cammern aber wurden von denen Solda- ten spoliret und zu Cloacken gemacht. Mitt- lerweil geschah die Schlacht bey Steinau zwischen der Kayserlichen, Schwedischen und Sächsischen Armee, wovon das *Theatr. Europ. Tom. III. pag. 130. seqq.* aus- fürlich handelt, und nachdem die Kay- serlichen den Sieg darbey erhalten, auch die herrlichsten Städte und Bestungen in Schlesien glücklich emportiret, gieng der Generalissimus Wallenstein mit seiner Ar- mee in Ober-Lausitz. Hingegen hatten die Sächsischen Völcker, als die Kayserli- chen noch in Schlesien stunden, die beyden Städte Görlitz und Budisim mit Mann- schafft besetzt, und damit dergleichen nicht auch in Zittau geschehen möchte, hatte der Obriste Goltz vor dem Böhmischem Thore ein Lager abgestochen, als ob dar- ein eine ganze Armee einrücken würde, wel- ches er mit seinem Regimente bezog, und damit so viel ausrichtete, daß ob schon die Sächsischen nahe um die Stadt herum bis auf den Eckersberg streiffen, das Vieh weg- trieben, und die Salves Guardes aufhuben, sie sich doch der Stadt zu bemestern nicht ge- traueten. Inmittest ward aus Böhmen in die 2500. Malter Mehl ins Magazin an- hero geliefert, und auf allen umliegenden Dörffern eine grosse Quantität, Brodt ge- backen, wovon nachgehends die Kayserliche Armee, als selbige die Stadt Görlitz unter Anführung des General Wallensteins im Monath Octobris belagerte, verspflaget werden mußte. Was damals diese gute Stadt in solcher Belagerung ausgestanden, und wie erbärmlich sie ausgeplündert wor- den, kan man in Grossers Lausitzischen Merckwürdigkeiten *Part. I. pag. 250. S. 251.* Ingleichen in *Pufend. Comment. Rer. Svec. Tom. I. Lib. V. S. 101. pag. 124.* und in *Theatr. Europ. Part. III. pag. 131.* umständ- lich lesen. Die Stadt Budisim, welche von dem Churfürstl. Sächsischen Lieutenant Grubbach besetzt war, ergab sich denen Kay- serlichen

Pest entste-  
het durch  
die einquar-  
tirten Sol-  
daten.  
Goltzburg  
im Böh-  
mischen  
Zwinger.

Treffen  
zwischen  
den Kayf-  
und Schwed-  
den bey  
Steinau.

Sächsische  
Völcker be-  
setzen die  
Ober-Lau-  
sitz. Städte  
te außer  
Zittau  
nicht.

Kayserl.  
schlagen ein  
Lager vor  
Zittau.

Magazins  
in Zittau  
aufgerich-  
tet.

Belage-  
rung der  
Stadt  
Görlitz.

Budisim er-  
giebt sich  
an die Kay-  
serlichen.

Grosse  
Drangsa-  
len wegen  
Einquar-  
tierung  
in Zittau.

Wegen Be-  
festigung  
der Stadt  
Zittau  
werden  
Häuser ab-  
gebrochen  
und die  
Gärten  
ruinirt.

Viel Bür-  
ger müssen  
entweichen.